

Unberührt durchs Studium

Unter Studenten gibt es gar nicht mal wenige „Absolute Beginner“: Sie haben kaum Erfahrungen mit Sex und Beziehungen. Hilfe finden sie in speziellen Foren.

VON MATTHIAS SCHÖNE

Carsten ist sich sicher: „In mich war noch nie eine Frau verliebt.“ Bei einem 18-Jährigen würde man lächelnd von einem Spätzünder sprechen, doch Carsten ist 23 Jahre alt. Er studiert Elektrotechnik an der TU Dresden. Seinen richtigen Namen will er nicht nennen. Er schämt sich.

Dabei ist er nicht allein. Eine Studie des Leipziger Sexualforschers Kurt Starke von 2006 zeigt, dass jeder zehnte männliche Hochschulabsolvent bis zum 29. Lebensjahr noch keinen Geschlechtsverkehr

hatte. Die Zahl ist zehnmal höher als beim Durchschnitt der Gesellschaft. Bei Frauen sind die Zahlen mit fünf Prozent nur halb so hoch.

Codename Absoluter Beginner

In Hilfeforen nennen sich solch Unerfahrene selbst AB, „Absolute Beginner“, nach dem gleichnamigen Song von David Bowie. Ab 20 Jahren zählen sich Betroffene zu den AB. Dabei unterscheiden sie noch Soft- und Hardcore-AB. Letztere machen etwa zwei Drittel der Forenteilnehmer aus. Sie haben keinerlei Sex- oder Beziehungserfahrungen, manche haben noch nie geküsst. Die anderen hatten zwar schon kurze Beziehungen oder One-Night-Stands, eine richtig ernste langjährige Beziehung wurde daraus aber nie.

Alle eint, dass sie unfreiwillig in dieser Situation stecken. Die Auswertung einer Umfrage unter Teilnehmern des AB-Treffs, eines der

zwei großen Internetforen zum Thema, zeigt, dass Unerfahrene in vielen Bereichen eher unauffällig sind. Weder das Gewicht noch die Körpergröße weichen stark vom Durchschnitt ab. Drei von vier Mitgliedern schätzen ihr Aussehen auf einer zehnstufigen Skala als vollkommen normal ein.

Das ist auch die Erfahrung von Christian Thiel, Single- und Part-

nerschaftsberater aus Berlin. Auffällig ist, dass zwei Drittel jünger geschätzt werden, als sie sind. Auch studieren zwei von drei AB technische oder naturwissenschaftliche Studiengänge. „Da gibt es natürlich eine geringere Frauenquote als beispielsweise in der Erziehungswissenschaft. Gelegenheit macht nun mal Liebe“, sagt Christian Thiel. Ursachen für die Beziehungslosigkeit

gibt es viele. Carsten sagt, dass er seit seiner Pubertät oft ausgegrenzt wurde, obwohl er bis heute nicht versteht, warum. So sei er regelrecht zum Stubenhocker geworden. Wie ihm geht es vielen: Zwei Drittel der Befragten erklärten, in ihrer Jugend gemobbt worden zu sein. Darin sieht auch Carsten die Gründe für seine Schüchternheit und sein mangelndes Selbstvertrauen. Er war zwar schon dreimal verliebt, aber er unternahm weder einen Flirtversuch, noch traute er sich, die Angebetete überhaupt anzusprechen. Zudem fand der 23-Jährige neben dem Studium kaum Zeit, etwas an der Situation zu ändern.

Andere unerfahrene Studenten berichten, dass sie schon Frauen kennengelernt haben, bei Lehrveranstaltungen, beim Sport oder auf Partys. Doch anscheinend interpretieren sie deren Signale falsch oder senden selbst zu wenige. So wird

nichts daraus. Oft bleibe ihnen nur die Rolle des verständnisvollen Kumpels, bei dem sich die Frauen über andere Männer ausheulen.

Treffen unter Gleichgesinnten

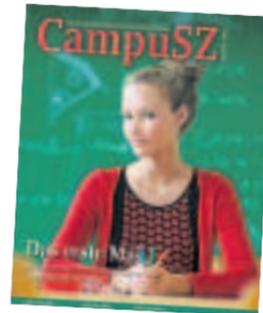
Carsten spricht selten über seine Situation. Sexuelle Unerfahrenheit ist ein Tabu in der Gesellschaft. Genau wie er verheimlichen Betroffene ihre Lage selbst im Freundeskreis. In Foren finden sie Unterstützung und Verständnis. Und sie erfahren, dass sie mit dem Problem nicht allein sind. Daher gibt es Treffen zum Austausch. „Das Forum lebt von den Mitgliedern“, sagt einer der Administratoren von AB-Treff, der sich Kolinatan nennt. „Ich persönlich will der Community etwas zurückgeben.“ Das Forum habe ihm geholfen. Er hat neue Leute kennengelernt. Und den Weg heraus aus dem AB-tum gefunden.

■ Der Text steht im neuen CampuSZ-Magazin.

Semesterbeginn mit der CampuSZ

■ Das SZ-Magazin CampuSZ ist jetzt erschienen. Darin schreiben Studenten über ihren Alltag - aber nicht nur für Studenten.

■ Auf 23 Seiten berichtet CampuSZ mit dem Titel „Das erste Mal“ unter anderem über die Premiere als



Doktorandin im Hörsaal und den Start ins Berufsleben mit dem Uni-Abschluss in der Tasche.

■ Die CampuSZ gibt es für SZ-Leser kostenlos in allen SZ-Treffpunkten und zum Download unter:

web www.sz-online.de